





o heute ein Feuer im Kamin knistert, wurde früher das Brot für einen ganzen Hof gebacken. Der große Ofen versorgte die Menschen auf dem Ostseehof in Langfeld, einer kleinen Splittersiedlung bei Pommerby rund 40 Kilometer östlich von Flensburg, noch bis in die 1950er-Jahre. Das heutige Feuer ist also eine Reminiszenz an die frühere Verwendung des kleinen Hauses, das auch noch immer als Backhaus bezeichnet wird. Mittlerweile vermietet es die Familie von Johanna Lutteroth jedoch als Ferienhaus. Womit eine bewegte Gebäude-Geschichte gewissermaßen ihr Happy End gefunden hat. Denn als die Familie das Backhaus zusammen mit dem kompletten Vierseithof in Langfeld, zu dem auch ein Haupthaus, Wirtschaftsgebäude und eine Scheune zählen, vor wenigen Jahren übernommen hat, wäre ein Abriss des gesamten Anwesens wirtschaftlich am sinnvollsten gewesen, erinnert sich Johanna Lutteroth: "Aber das habe ich einfach nicht übers Herz gebracht." Also fingen ihr Mann Kurt Klemme und sie an zu sanieren. Im Falle des Backhauses zunächst ein Trauerspiel: "Die Außenmauern brachen den Zimmerleuten regelrecht unter den Händen weg."





Ein Kleinod der Gemütlichkeit

1 Anstelle des Kamins befand sich früher der deutlich größere Backofen, dessen Wände erhalten werden konnten. Das Gebäude aus dem 18. Jahrhundert ist wie der gesamte Hof seit 1917 in Familienbesitz und wurde lange landwirtschaftlich genutzt. 2 Im Wohnzimmer blickt wie ein großes Auge ein Kompass aus dem Tisch vor dem Sofa. Er stammt vom Vater der Hausherrin, ein Hamburger Kaufmann und leidenschaftlicher Segler. 3 Köstliche Begrüßung: Als Willkommensgeschenk warten auf die Backhaus-Gäste eine Packung "Frieda"-Kaffee und ein Schokohering - beides aus der Region. Dahinter ein Kochbuch mit einheimischen Spezialitäten. 4 Ins Obergeschoss führt die Treppe, die sich (wie man sieht) auch als Spiel- und Frühstücksecke eignet. 5 Johanna Lutteroth mit Hund Rudi vor dem Backhaus, dessen Fachwerk samt Ausfachung nach alten Vorlagen neu konstruiert wurde







Weswegen sie einen Großteil im alten Stil komplett neu bauen mussten. Für das neue Fundament ließen sie das Haus mithilfe einer speziellen Hydraulik in die Höhe heben – wirklich nicht jedes Gebäude kann von sich behaupten, schon mal hochgelupft worden zu sein. Später hoben sie auch das große Original-Reetdach an, um darunter die neuen Außenmauern aus Fachwerk errichten zu können. Im Inneren blieb der ehemalige Backofen als Herz des Hauses erhalten, drum herum entstand alles neu: die tragenden Holzständer, Fußböden, Türen und Fenster. "Das Backhaus ist jetzt unser absolutes Kleinod", meint die Hausherrin.

Da sie und ihr Mann vier Kinder haben, können sie es für die eigenen Ferien nicht nutzen, sie bewohnen stattdessen eines der größeren, ebenfalls renovierten Hofgebäude gegenüber. Denn das gemütliche Backhaus verfügt über "nur" zwei Schlafzimmer, eines für Eltern im Erdgeschoss, ein zweites mit Kojenbetten in einer Art Alkoven für zwei Kinder unter dem Dach. Insgesamt misst das kleine Refugium 83 Quadratmeter und wird vom geräumigen Essund Wohnzimmer geprägt, in das die offene Küche übergeht. Durch große Fenster flutet dort das Licht herein, das die roten Stühle am Esstisch regelrecht glühen lässt – ein wunderbarer farbiger Akzent.









1 Das Reetdach des Original-Gebäudes konnte, obwohl es sich heute beinahe um einen Neubau handelt, erhalten werden. Im First sorgen zwei Dachfenster für Helligkeit im Inneren. 2 Der Leuchtturm Falshöft ist eine malerische Landmarke für Seeleute und Festlandbewohner zugleich. Hier ein Blick vom Hof über die Felder aufs Meer. 3 Am Ostseestrand lassen sich besonders im Frühling traumhaft einsame Spaziergänge unternehmen. Letztes Jahr hätten sie an Ostern aber auch schon "angebadet", erzählt Johanna Lutteroth. 4 Der Löschteich direkt am Backhaus ist ein weiteres idyllisches Überbleibsel aus vergangenen Jahrhunderten

Ringsum erstrecken sich Felder & Wasser

Allerdings steht das Backhaus auch in einer Gegend, in der es die Menschen immer wieder nach draußen zieht: "Wenn wir im Frühling hier sind. macht mein Mann das Segelboot klar, wir sind viel mit den Pferden unterwegs oder gehen spazieren." Die Ostsee liegt nur ein paar Hundert Meter entfernt, man muss lediglich die schmale Straße runter, die das Gehöft passiert, schon ist man am Strand. Im Norden von Langfeld ist das Naturschutzgebiet "Geltinger Birk" an der gleichnamigen Bucht nicht weit - ein grünes Paradies. "Wir selbst sind leider viel zu selten hier oben", gesteht die Hamburgerin Johanna Lutteroth. Dass der Satz fast schon wie ein Seufzer klingt, kann man ihr nur allzu gut nachfühlen. Sie hat auf ihr Herz gehört, als es damals um das Schicksal des alten Anwesens ging. Was für ein Glück, besonders für ihre Backhaus-Gäste!

Florian Wachsmann

Weitere Informationen finden Sie im Serviceteil ab Seite 114

